
[Short film Nazi Boots bis 1:18 schwarzes Bild | <https://vimeo.com/116263685>]

Der Prophet Jesaja erzählt von diesem Gedröhn der Stiefel, von einem Volk, das im Finstern wandelt und wohnt. Er erzählt von dieser ungeheuren Bedrückung, der diese Menschen hilflos ausgeliefert sind, von ihrer Sklaverei, vom Joch und dem Stecken der Antreiber. Er verkündet einen Retter. Ihr, die ihr in der Finsternis lebt, ihr werdet ein großes Licht sehen! Ihr werdet Euch freuen wie in der besten Zeit eures Lebens, wenn die Sklaverei ein Ende hat, wenn der Stecken und Stab zerbrochen sind und die Stiefel und die Uniformen, die euch bedrücken, sie werden verbrannt werden!¹

Für Menschen, die unter Gewalt leiden, sind Finsternis, Schlagstöcke und dröhnende Stiefel keine Bildworte, sondern reale Gefahr. Wie diese Frau in diesem Film, deren Familie vor ihren Augen geraubt wurde und die für Jahrzehnte vom Gedröhn der Stiefel träumt, obwohl es schon lange vorbei ist. Gibt es eine Erlösung von der Finsternis, eine Rettung aus der Gewalt? Ist da noch ein Licht, das hell scheinen kann in der Finsternis? Gibt es überhaupt noch eine Hoffnung? Einen Tag, an denen man den Schmerz des Erlebten jemals vergessen kann?²

Wer wird unser Retter sein?



Folie

Für das jüdische Volk, dem diese Verheißung ganz besonders gilt, zieht sich die Gewalt und Verfolgung wie ein roter Faden durch ihre Geschichte. Seit es sie gibt, müssen sie ihre Ausrottung fürchten.

Das Buch Esther erzählt vom Versuch der Feinde des Volkes Gottes, sie auszurotten und dem Mut einer Frau, die die Bedrohung abwendet. Bei der Geburt von Moses wie auch bei Jesu Geburt werden alle männlichen Babys getötet. Die Sklaverei in Ägypten und das Exil in Babylon hat sich tief in die Erinnerung Israels gebrannt. Aber die Verfolgung ist nicht auf biblische Zeiten beschränkt, zu vielen Zeiten und vielen Ländern wurden sie verfolgt. Im Mittelalter wurden sie in Deutschland als Sündenböcke für die Pest hingestellt und als Brunnenvergifter und Ritualmörder verleumdet. Luther

¹ Jesaja 9,1-6

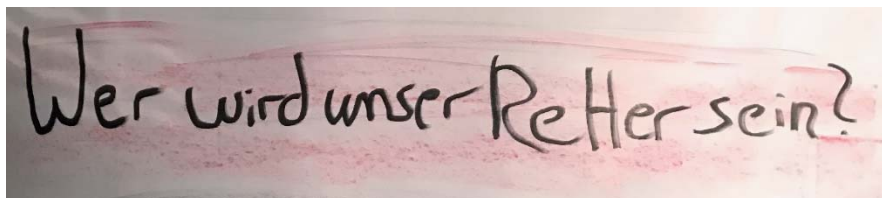
² NAZI BOOTS <http://keepthemoryalive.hmd.org.uk/story/debs-paterson-meets-janine-webber/>

wollte ihre Synagogen und Bücher verbrennen. In den vielen Geschichten osteuropäischer Juden seit dem 17. Jahrhundert klingen die Angst vor der Verfolgung und Unterdrückung durch: Wie Menschen ihre Machtposition ausnutzen, um den Juden das Leben zu schwer zu machen. Der Holocaust in Deutschland – vor gerade mal etwas mehr als 70 Jahren – ist die höchste Katastrophe der Juden, wo normale Bürger versucht haben, das jüdische Volk auf industrielle und maschinelle Weise zu vernichten.

Im Holocaust haben Juden tausendfach erlebt, wie vor ihren Augen ihre liebsten Menschen weggerissen wurden. Wie das Gedröhn der Stiefel die Treppen hochdrang und in die Tür eindrang. Tausendfach rangen sie um ihr Überleben, gegen ihre Ohnmacht, gegen den Tod.

Und ist die Bedrohung wirklich schon zu ende? Können die Juden heute wirklich in Sicherheit leben? Auch im Jahr 2018 müssen Juden nicht nur in Deutschland und Europa um ihr Leben fürchten. Auch heute gibt es in Deutschland Menschen, die geistige Schilder hochhalten: KAUF NICHT BEI JUDEN und die zum Boykott jüdischer Unternehmen und Künstler aufrufen.

Wer wird unser Retter sein? Das ist die Frage der Menschen, die gedrängt sind von Finsternis und Gewalt.



Vielleicht sagt Ihr: Was ist das für eine Frage!? Wir wissen doch schon lange die Antwort: der Retter ist Jesus. Wovon willst Du reden? Aber ich denke an die Menschen, die diese Antwort nicht hören können, nicht hören wollen. Ich will ihren Schmerz und ihre Verzweiflung wahrnehmen, weil sie so unter Gewalt und Verfolgung leiden. Wie können sie mit ihrer Not fertig werden? Gibt es einen Retter für sie? Wer wird ihr Retter sein? Und wie wird er sein?

Ich habe Euch nur eine Minute gezeigt von diesem starken Film, der insgesamt 5 Minuten dauert. Später will die Frau losgehen und diejenigen suchen, die sie verraten haben. Sie will sich eine Spielzeugwaffe besorgen, nur um sie zu erschrecken. Ihre Kinder sind sehr erschrocken darüber, aber der Psychotherapeut sagt ihr, das sei eine ganz normale Reaktion. Was ist eine ganz normale Reaktion, wenn man eine solche Gewalt und Finsternis erlebt hat?

Die vielen Superhelden-Filme versuchen eine Antwort darauf zu geben. Sie erzählen von so abgründig bösen Städten und Gesellschaften, wo die Gewalt übermächtig, allgegenwärtig und das Böse unbesiegbar scheint. Sie heißen dort nicht Nazi-Deutschland, sondern Gotham oder Hells Kitchen. Orte, die einerseits so geliebt und doch ein Abgrund der Hölle sind.

[Folie: Spiderman]

Einige Superhelden wie der schwarze Spiderman sehen die blinde Wut in sich lodern, die die Verfolger einfach nur zerstören und töten wollen – und manchmal denken sie: „Ja, die haben das

verdient. Es ist recht die Mörder zu morden“. Und dann spüren sie wieder, dass sie dann einfach nur von Rache getrieben sind und um kein Stück besser als ihre Mörder wären.

[Folie: Punisher]

Wie kann man aber diesen Schmerz aushalten, wenn man gesehen hat, wie seine Liebsten vor den eigenen Augen weggezerrt und gemordet worden – ohne zu vergelten? Wie der Punisher, der seine Familie verloren hat und wütet, als er daran gehindert wird, die Mörder zu töten: „Du konntest es mir nicht gönnen, oder? Du konntest es mir nicht gönnen. Eine Sekunde Genugtuung!“

[Folie: Dare Devil]

Andere Superhelden wie Dare Devil ringen darum, die Mörder zu fangen und sie der Polizei und dem Gericht zu überantworten, nur um zu sehen, dass beide korrupt sind und die Verbrecher schneller wieder auf freien Fuß sind, als es gebraucht hat, sie zu schnappen. Ist so ein Kampf nicht aussichtslos? Müssen die Superhelden da nicht zu anderen Mitteln greifen? Funktioniert ihr Weg dann überhaupt?

[Folie: Batman]

Vor allem Batman stellt sich immer wieder diese Frage: Wie können sie in einer so ungerechten und korrupten Welt für Gerechtigkeit kämpfen, ohne selbst ungerecht und korrupt zu werden? Wie können sie das Böse besiegen, ohne selbst zum Bösen zu werden?

[Folie: Magneto]

Magneto von den X-Men ist einfach nur von der Angst vor den Verfolgern getrieben: Wenn wir sie nicht töten, dann werden sie uns töten.

Batman, Superman, Spiderman, Iron Fist, Arrow, Luke Cage, Jessica Jones, Agent Carter, Wonder Woman – das sind einige der zahllosen Superhelden, die geschaffen worden sind. Die natürlich ganz und gar Fantasie sind, aber doch Hoffungsfiguren und Symbole sind in einer Welt, die so sehr bedrängt ist von Finsternis und Gewalt. Sie alle stellen die Frage:

Wie muss ein Superheld sein und was muss er tun, um die Menschen, die er so sehr liebt, zu retten? Wer wird unser Retter sein?

Für Menschen, die leiden, unter Gewalt leiden, ist das keine theoretische Frage, sondern ein verzweifertes Ringen.

Ich möchte Euch heute einen neuen Superhelden vorstellen. Einen Superhelden, der ins Abseits geraten und eher unscheinbar ist und über den man schnell hinwegsehen kann. Einer, der auf eine ganz andere Art und Weise kam, um eine folgenschwere Katastrophe abzuwenden.

Sein Name ist Ezer. Wird er unser Retter sein?

[Folie: Ezer]

Ezer kam in diese Welt, als man sich das noch gar nicht vorstellen konnte, dass es eine Katastrophe geben könnte. Der Sündenfall war noch weit weg und die Menschen - oder besser gesagt – der Mensch lebte in einer Welt, die wir heute Paradies nennen.

Diese Welt war vollkommen. Es gab keinen Hunger. Keinen Schmerz. Keine Krankheiten. Da war keine Gewalt, nichts Böses und kein Krieg. Adam, der erste Mensch, war voll in seinem Element. Was immer er tun wollte, konnte er tun. Er konnte mit den Delphinen um die Wette schwimmen und mit Grizzlybären tanzen und toben. Er konnte weite Wanderungen machen und viele wunderbare Welten entdecken. Er konnte Pläne schmieden, wie er diese Welt gestalten wollte. Er konnte Wissenschaftler sein und den vielen tausend und abertausend Tieren Namen geben. Auf solche Namen wie Löwe, Tiger, Schmetterling und Meerschweinchen muss man erstmal kommen! Adam konnte seine Berufung leben. Er erlebte das Glück auf Erden. Adam war im Paradies.

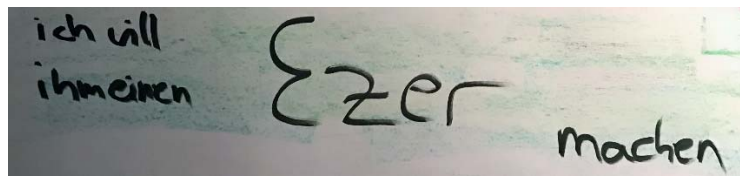
Und doch bahnte sich in dieser vollkommenen Welt eine Katastrophe an. Ich glaube, am Anfang merkte das Adam noch nicht einmal. Die Katastrophe schlich sich eher herein. In einer Welt, in der alles gut ist, heißt es auf einmal: Es ist nicht gut.



Wenn mir jemand in der Seelsorge sagt: „Es ist nicht gut“, dann frage ich ihn immer: „Was bedeutet das: ‚Nicht gut‘?“ Es ist so sehr nicht gut, dass Gott eben diesen Helden Ezer schaffen will, um Adam aus seiner Katastrophe zu befreien. Und wenn dieser Ezer nicht käme, dann wäre Adam verloren. Im Paradies gab es einige Engel, die neidisch waren auf Adam³. Sie rieben sich bestimmt schon die Hände: „Ha! Diese Geschichte wird ein schnelles Ende nehmen! Und dann ist alles wieder so wie früher!“ Aber andere Engel zitterten und riefen: „Wann kommt dann dieser Ezer! Gott, Herrscher, wann willst Du Adam retten? Der, den Du nach Deinem Angesicht schufst!“

³ Die talmudische Literatur zeichnet ... die Hierarchie zwischen Engeln und Menschen sehr häufig als Neid und Rivalität der Engel gegenüber den Menschen. Schon als Gott den Menschen erschaffen wollte, versuchten die Engel, dies zu verhindern. Karl-Erich Grözinger: Jüdisches Denken Bd 1, S. 279

Und so sprach Gott: „Es ist nicht gut. ... Ich will ihm einen Ezer schaffen.“



Wer ist dieser Ezer? Was können wir über ihn herausfinden?

Gilbert Bilezikian, der Mentor von Bill Hybels sagt folgendes über Ezer⁴:

Ein ‚Retter aus diesem Zustand‘ lautet die wörtliche Bedeutung des Begriffes ... Der Gebrauch des Wortes ‚helfen‘ im Sinne von ‚retten‘ zieht sich durch das ganze Alte Testament. ... Dieses Wort (‘ezer) wird regelmäßig verwendet, um Gott als Retter aus menschlichen Notsituationen zu beschreiben.

*Ich aber bin elend und arm; Gott, eile zu mir!
Du bist [mein Ezer] – mein Helfer und Erretter; HERR, säume nicht! Psalm 70,5*

*Der Gott meines Vaters ist [mein Ezer] meine Hilfe gewesen
und hat mich errettet vor dem Schwert des Pharao. Exodus 18,4*

Unsre Seele harret auf den HERRN; er ist uns [Ezer] Hilfe und Schild. Psalm 33,20

Das, was Gott als Ezer zu Adam sendet, ist so mächtig und gewaltig, dass das gleiche Wort beinahe im ganzen Alten Testament auf Gott bezogen wird.

Martin Luther - und mit ihm die meisten Bibelübersetzer⁵ - sagt etwas anderes über diesen Ezer. Er formuliert das so:

*Ich will ihm eine Gehilfin machen.
Genesis 2,18*

In den folgenden Versen erfahren wir dann, dass es um die Erschaffung der Frau geht. Die Frau ist der Ezer, der kommt, um den Mann aus seiner Notsituation zu befreien.

Aber wie kann das sein? Wie kann Martin Luther aus diesem Ezer, der gekommen ist, um zu retten, eine Gehilfin zu machen? Wie kann ein Wort, das sonst die Kraft und Stärke Gottes beschreibt, nun dazu verwendet werden, um eine Hilfskraft zu beschreiben?

Wie unerträglich ist dieses Wort „Gehilfin“, das über Jahrhundert hinweg die Rolle der Frau zementiert hat als etwas, das geringeren Wert als der Mann hat! Auch die anderen Bibelübersetzer und auch die Lutherübersetzung 2017 sind da nicht besser, indem sie das Wort „Hilfe“ benutzen.

⁴ Gilbert Bilezikian: Gemeinschaft, S. 19f

⁵ Die meisten Bibelübersetzungen übersetzen „ezer“ mit „Hilfe“.

Regt Sie das nicht das nicht auf, wenn Sie das lesen? Oder gehört das zu den Stellen der Bibel, über die man schnell hinüberliest, weil man sie für veraltet hält und nicht ernstnimmt? Oder denken Sie insgeheim: „Ja, so sollte es sein!“ und bedauern die modernen Zeiten, in denen alles verfällt?

Ist dieser Ezer wirklich gekommen, um als Hilfskraft für den Mann zu enden? Bilezikian sagt das so:

Es ist nicht so, dass er Überstunden machen musste, um sich um den Garten zu kümmern, und dass Gott deshalb Mitleid mit ihm hatte und ihm eine Magd gab, die er herumkommandieren konnte. ... In diesem Sinne ist ein ‚Helfer‘ nicht jemand, auf dessen Hilfe man zurückgreift, weil sie bequem und annehmlich ist, sondern weil sie die einzige Bedingung zum Überleben darstellt.

Die Not Adams bestand nicht darin, dass er keine Socken mehr hatte, die keine Löcher hatten oder dass sich die schmutzigen Teller bis zur Decke stapelten. Die Not Adams bestand darin, dass er alleine war. Er war einsam, ohne Gemeinschaft. Bei allen Tieren, denen er Namen gab, konnte er sehen, wie sie zu zweit waren, nur er war alleine.

Adams Umwelt war besser als sie jemals sein könnte: Er hatte niemals Hunger. Er fror nicht. Es gab keinen Krankheiten, keine Gewalt und keinen Krieg. Er hatte einen Lebenssinn und eine Berufung. Er lebte in einer vollkommenen Welt – im Paradies! Und doch war es unerträglich für ihn, solange er einsam und alleine war. Das war die Not und die Katastrophe Adams und dafür kam die Frau als Ezer, um ihn aus diesen unerträglichen Zustand zu retten.

Was war nicht gut? Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.

Handwritten text in blue ink on a light-colored background. The text reads "Dass der Mensch Allein sei". The word "Allein" is written in a larger, more prominent font than the other words.

Wieviel besser wäre es doch, wenn Luther und alle anderen übersetzt hätten:

Ich will ihm eine Retterin machen.

Wieviel mehr würde dieses Wort die Notsituation des ersten Menschen verdeutlichen und wieviel mehr würde das an Stärke, Kraft und auch Wert gegenüber der Frau ausdrücken?

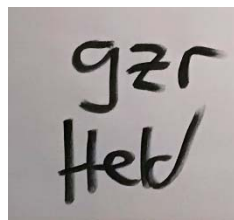
Tatsächlich lässt sich das Wort Ezer nicht so eindeutig und leicht übersetzen. Was wir Ezer aussprechen, das wird im Hebräischen mit nur zwei Konsonanten geschrieben: זר.

Handwritten Hebrew characters 'זר' in black ink on a light-colored background. The characters are bold and slightly stylized.

Das Wort Ezer entstammt aus dem Ugaritischen und hat dort zwei verschiedene Bedeutungen. Entweder es stammt vom Dezer ab und bedeutet tatsächlich Helfer.



Oder es stammt von Gezer⁶ ab, dann bedeutet es Kriegsheld:



Ein junger Mann, der für den Kriegsdienst bereit ist. Man kann dieses Wort ebenso gut mit Helfer übersetzen wie auch als Kriegsheld und dann eben mit Retter. Und so findet sich dann auch diese Übersetzung von Ezer in den Wörterbüchern: Helfer und Retter. Man muss dabei aber ergänzen: Ein Retter im Sinne eines Helden, der auf militärische Art und Weise kommt, um zu helfen.

Und machen wir uns nichts vor: Wenn es drauf ankommt, wenn es im Leben drunter und drüber geht, dann sind oft die Frauen die starken Personen, die dafür sorgen, dass es irgendwie weitergeht. Wenn es einem Land wirtschaftlich schlecht geht, dann werden die Männer oft zu Alkoholikern und die Frauen schaffen es ihre Familie auch durch diese Zeiten irgendwie durchzubringen. In Deutschland sind die Trümmerfrauen zum Symbol der Menschen geworden, die dieses Land nach dem Krieg wiederaufgebaut haben.

⁶ As well demonstrated by P. D. Miller (1970: 159–175), Baisas (1973: 41–51), and Sasson (1982: 201–208) ... (zr) is a homograph of two vocables: ... (dzer) “to save” (a cognate of Ugaritic *d.r*) and ... (gzer) “warrior, hero” (a cognate of Ugaritic *'gzer*). DEBORAH: POETRY IN DIALECT A Philological Study of JUDGES 5 with Translation and Commentary By Thomas F. McDaniel, Ph.D.

“The noun gzer appears frequently in the mythological and epic texts of Ugarit as a “Homeric” epithet for gods and heroes. On the basis of Arab gazir “abundant”, scholars agree that gzer should be translated “hero” or “leader”. Indeed, the contextual meaning of gzer suggest comparison with words like abbir “strong” adder “mighty”, kabbir, “great” and sallit “ruler.” Theological Dictionary of the Old Testament Bd 11 herausgegeben von G. Johannes Botterweck, Helmer, Ringgren, Heinz-Josef Fabry

“gzer n. m. 1) “lad, youth”; 2) “noble, hero”; 3) “champion, warrior”, epithet of gods and heroes and of cult officials.” Gregorio del Olmo Lete Joaquin Sanmartin: A Dictionary of the Ugaritic Language in the Alphabetic Tradition

[Folie: Wonder Woman]

Und so schreibt die Bloggerin Marilette Sanchez auch voller Begeisterung: Wonder Woman ist die beste Beschreibung, was die Bibel unter einer Frau versteht.⁷ Wonder Woman ist die Kriegerin, die in diese Welt gekommen ist, um den Menschen zu helfen und zu retten. Sie ist die unverwundliche Kämpferin, die durch den Kugelhagel geht und sich nicht vom Weg abbringen lässt. Wonder Woman ist nicht nur irgendeine Nebenfigur oder Ergänzung zum Superhelden. Sie ist die Superheldin!

Aber ist Wonder Woman wirklich die beste Beschreibung dessen, was Ezer und ein biblisches Bild von Frauen bedeutet? Ist es wirklich diese unzerstörbare, beinahe göttliche Gestalt aus einer anderen Welt, die den ersten Menschen retten sollte?

[Folie: Ezer]

Der Talmud, die jüdische Auslegung des Wortes Gottes formuliert es so:

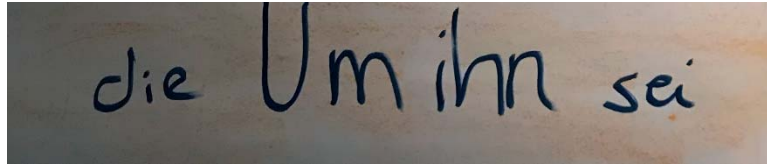
*Gott hat das Weib nicht aus des Mannes Kopf geschaffen, dass sie ihm befehle,
noch aus seinen Füßen, dass sie seine Sklavin sei,
sondern aus seiner Seite, dass sie seinem Herzen nahe sei.*

Wenn ein Held kommt, um jemanden zu retten, dann ist der Gerettete dem Retter zumindest zu Dank verpflichtet. Vielleicht steht er sogar in seiner Schuld. Der Retter steht immer über dem Geretteten. Es entsteht also eine Hierarchie. In einer Hierarchie gibt es aber keine Gemeinschaft. Wenn der Ezer also wie Wonder Woman als Heldin in das Leben Adams käme, wäre er danach immer noch einsam. Es hätte sich nichts an seiner Not verändert.

Ezer beschreibt zwar eine starke Persönlichkeit, etwas das man mit einem Kriegshelden vergleichen kann und spricht damit gerade der Frau die Stärke, die Tapferkeit und den Mut eines Kriegshelden zu, aber durch eine weitere Beschreibung des Wortes Ezer wird gerade diese Hierarchie vermieden. Der Ezer kommt nicht von oben herab.

*Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.
Ich will ihm einen Ezer machen, die um ihn sei.
Genesis 2,18*

⁷ 'Wonder Woman' Might Be the Most Accurate On-Screen Depiction of Biblical Womanhood, And Here's Why <http://www.marilettesanchez.com/marilettesays//wonder-woman-might-be-the-most-accurate-on-screen-depiction-of-biblical-womanhood-and-heres-why> | 19.01.18



Genesis 2,18

Dieses Wort „die um ihn sei“ scheint ein sehr geheimnisvolles Wort zu sein, das man nicht so richtig übersetzen kann. Denn in verschiedenen Übersetzungen wird dieses Wort ganz anders beschrieben:

„die um ihn sei“ (Luther 1984)
„die ihm entspricht“ (Luther 2017)
„zu ihm passte“ (Gute Nachricht)
„seines Gleichen“ (Unrevidierte Elberfelder)
„qui soit son vis-à-vis“ (von Angesicht zu Angesicht – als Gegenüber) (Segond 21)
„that was right for him“ (sozusagen Mrs. Right!) (NIV Readers)

Im Jüdischen übersetzt aber auch
„ihm Gegenpart“ (Buber)
a helpmate opposite him (Jewish Bible, Rabbi A.J. Rosenberg)

„meet for him“ (KJV)
„similis eius“ (ähnlich) (Vulgata)
„ihm entsprechend“ (Elberfelder)
„die dem Menschen entsprach“ (Einheitsübersetzung)
„der zu ihm passte“ (Neues Leben)
„suitable“ (passend) (NIV)

Der Ezer Eva war die, die perfekt zum ersten Menschen Adam passte und ihm entsprach. Eva war so etwas wie das fehlende Puzzlestück. Die Seelenfreundin, nach der Adam suchte. Sie war auf Augenhöhe mit ihm. Sie ist ihm ähnlich, ja sogar zum Verwechseln ähnlich. Als Adam seine Ezer zum ersten Mal sieht, da ruft er aus: „Die ist ja wie ich!“ und nennt sie „Isha“, weil er selbst „Ish“ heißt.⁸

Aber sie war auch das Gegenstück, der nötige Widerstand in seinem Leben, wie Raschi, einer der berühmtesten jüdischen Lehrer sagte:

*Wenn er würdig ist, wird sie ihm eine Helferin sein.
Wenn er nicht würdig ist, wird sie gegen ihn kämpfen.⁹*

Was die Autoren der Genesis in Adam und Eva gesehen haben, war ein Zustand von vollkommener Einheit, Gemeinschaft und Harmonie, für den sie kaum ein Wort fanden – und was sie fanden, ließ sich noch weniger übersetzen. Die beiden konnten sich gegenseitig vertrauen. Sie brauchten keine Schutzmauern und keine Verteidigungslinien voreinander. Sie konnten nackt voreinander sein.

⁸ Luther übersetzt das mit Mann und Männin, um das Wortspiel im Hebräischen wiederzugeben. Nicht nur im Ruhrpott kennt man auch das Wort Ishe für Frau, das dort aber eher abschätzig gemeint ist.

<https://de.wiktionary.org/wiki/Ische> | 29.01.18

⁹ If he is worthy, she will be a helpmate. If he is not worthy, she will be against him, to fight him.

Raschi über Genesis 2,18

*Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht.
Genesis 2,25*

Woran Adam in einer vollkommenen Welt ohne Hunger, Durst, Schmerz, Krankheiten, Leid, Gewalt und Krieg mangelte, war Gemeinschaft. Gemeinschaft fehlte ihm so sehr, dass er ohne sie nicht überleben konnte. Was Adam mit Eva bekam, war eine vollkommene Einheit und Gemeinschaft. Nun war alles sehr gut!

*Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.
Genesis 1,31*

Wer ist denn nun dieser Ezer? Wer wird unser Retter sein? Wenn die Autoren der Schöpfungsgeschichte sich einen Retter vorstellen, dann haben sie dieses Bild vor Augen:

Ezer ist so stark und mächtig wie ein Kriegsheld. Aber gleichzeitig ist er jemand, der nicht von oben herabkommt. Er ist einer, der uns nahekommmt. Es ist einer, der uns ähnlich ist, ja sogar zum Verwechseln ähnlich. Der Ezer ist jemand, der uns auf Augenhöhe begegnet und der uns doch Contra geben kann. Der Ezer ist ein Retter, aber er ist gleichzeitig auch ein Helfer.

Wer ist dieser Ezer? Dieser Retter, der so unscheinbar daherkommt und ins Abseits geraten ist? Ist es nur eine Figur aus dem zweiten Kapitels des Alten Testaments oder kann Ezer uns mehr verraten über den Retter, nach dem wir so sehr suchen? Kann dieser Ezer uns Hoffnung geben?

Wenn wir Ezer als Helfer und Retter bezeichnen und nicht länger unter dem Wort Gehilfin oder Hilfskraft oder vielleicht noch Hilfe verstecken und wenn wir verstehen, dass der Mann sich in einer echten Krise und Not befunden hat, dann können wir diesen Vers als eine Prophetie begreifen:

*Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.
Ich will ihm einen Helfer und Retter machen, die um ihn sei.
Genesis 2,18*

So wie Ezer eine Doppelbedeutung von Helfen und Retten hat, so bedeutet der Name Jesus in seiner ursprünglichen Bedeutung auch: Gott hilft und Gott rettet¹⁰. Jesus ist ein Ezer - ein Helfer und Retter. Und obwohl Jesus der mächtigste und stärkste Retter war und Legionen von Engeln befehligen konnte und nicht nur irgendein Kriegsheld war, sondern der Herr der Heerscharen, der Anführer der himmlischen Kriegsheere; obwohl ein Wort von Ihm genügen würde und die ganze Welt in einem Moment verglühen würde, so kam Jesus doch gerade nicht als Kriegsheld. Er kam nicht einmal von oben herab. Er, der im Himmel alle Herrlichkeit besessen hat und der es verdient hätte, als König in einem Palast geboren zu werden, er wurde uns als Kind geboren – als Kind in einem Stall.

Obwohl Er Gott ist, ist Er den Menschen zum Verwechseln ähnlich geworden. Er hat unsere Gestalt, unser Fleisch angenommen und war sich dabei noch nicht einmal zu schade, mit einem Verbrecher verwechselt zu werden. Als Jesus am Kreuz hing, da rief der römische Offizier ähnlich wie Adam aus: „Ecce Homo!“ Was für ein Mensch! Es ist ein Mensch wie wir, den er da sieht und keinen Gott und doch spürt er, dass da etwas Besonderes an Ihm ist.

¹⁰ Jesus (Iesoús) ist die gräzisierte Form des hebräischen theophoren Eigennamens Jeshua/ Joshua (Jahwe hilft / rettet). <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/51866> | 9.2.2018

Wie dieser erste Ezer ist Jesus den Menschen nahegekommen. Er ist uns zu einem Gegenüber geworden, der obwohl er so viel mehr Autorität hatte, den Menschen wie der Sünderin am Brunnen auf Augenhöhe begegnet.

Er ist sogar zu einer Hilfskraft, zu einem Gehilfen, zu einem Knecht geworden. Obwohl er der Größte war, war er bereit die Füße der Jünger zu waschen.

Ein Gedicht in Philipper 2 fasst am besten zusammen, wie Jesus als dieser Ezer zu verstehen ist, der einerseits Retter und Held und andererseits ein Helfer und Knecht geworden ist:

*Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein,
7 sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den
Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.
8 Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode,
ja zum Tode am Kreuz.
Philipper 2, 6-8*

Gerade am Kreuz ist Jesus zutiefst zu unserem Ezer geworden. Er ist dort zu unserem Retter geworden, der uns von Finsternis und Gewalt befreit und zugleich ist er zu einem Knecht aller Menschen geworden. Allen ausgeliefert. Hilflos. Menschengleich.

Jesus ist als Retter in diese Welt gekommen, aber eben nicht als Kriegsheld. Statt mit Waffengewalt, ist Er als Knecht aller Menschen gekommen und gerade das war die Enttäuschung, weswegen so viele Menschen ihn nicht verstanden und dann auch abgelehnt haben.

Vielleicht hast Du dieses Wort „Gehilfin“ immer schnell überblättert und Dich mehr oder weniger stark darüber geärgert. Jetzt, wo wir es intensiver angeschaut haben, ist dieses Wort so ganz und gar nicht mehr unerträglich: Das erste Mal, wo detailliert im Wort Gottes über den Retter geschrieben wird, wo ein erstes Bild gezeichnet wird, mit welchem Charakter und mit welcher Strategie der Retter in diese Welt kommen wird, da benutzen die biblischen Autoren die Frau, um es zu illustrieren. Wie cool ist das denn?!

Wer wird unser Retter sein? Ezer. Kannst Du Jesus als Deinen Ezer, als Deinen Retter und Helfer annehmen?